

# Schaufenster sollen nachts dunkel sein

«Licht aus» gewinnt den Faktor-5-Publikumspreis

Von Elias Kopf

**Basel.** «Hell erleuchtete Schaufenster zu nachtschlafener Stunde – das macht doch keinen Sinn», sagte sich Barbara Spillmann. Dann seien nur noch ein paar Polizisten unterwegs. Im Rahmen des Lehrgangs Umweltberatung und -kommunikation des WWF entwickelte sie deshalb das Projekt «Licht aus», dem sich weitere Absolventinnen und Absolventen anschlossen. Ziel ist es, den Detailhandel in den Schweizer Städten dafür zu gewinnen, nach Mitternacht die Beleuchtung der Läden auszuschalten. Zu diesem Zweck gründete Spillmann diesen Frühling den Verein Pro Obscurare. «Um Energie zu sparen, unterhalten wir keine eigenen Büroräumlichkeiten, sondern arbeiten von zu Hause aus, kommunizieren via Internet und treffen uns bei Bedarf in Cafés», erklärte Spillmann am Dienstagabend anlässlich der Verleihung der Faktor-5-Preise von Sun21 im Refektorium Kleines Klingental. Das Projekt «Licht aus» erhielt den Publikumspreis im Umfang von 5000 Franken, der jedes Jahr von

den BaZ-Leserinnen und -Lesern per E-Voting vergeben wird.

Vorgängig waren die Preisanwärter in der Basler Zeitung ausführlich vorgestellt worden. Nebst «Licht aus» standen die Projekte Ressourceneffizienz in Wäschereien (Verband Textilpflege Schweiz), Automatische Weichenheizung (Baselland Transport AG), Erneuerung Mehrfamilienhaus (Stephan Berger und Jürg Furler, Zürich), Bohrschlamm aufarbeiten (Grollimund AG, Muttenz) sowie Bewusst kochen (Ökozentrum in Langenbruck) zur Auswahl.

## Ein Menü ohne viel Energie

Dieses Projekt trug den ebenfalls mit 5000 Franken dotierten Jurypreis davon. Der Kochkurs biete spannende Einblicke in den Zusammenhang von Ernährung und Nachhaltigkeit, betonte Sun21-Präsidentin Esther Maag. Ein zentraler Punkt ist dabei die graue Energie. «Herstellung, Lagerung, Transport und Verkauf von Lebensmitteln belasten die Umwelt. Wir zeigen, wie man auch ohne viel Energieverbrauch ein schmackhaftes Menü auf den Tisch zu-



**Bewusst kochen.** Natalie Gaullier vom Ökozentrum Langenbruck erhält den Jurypreis von Andreas Nidecker, Vorstandsmitglied der Sun21. Foto Nicole Pont

bern kann», erklärte Nathalie Gaullier, die den Kurs zusammen mit Marcel Terzi vom Basler Kochtopf konzipiert hatte. Andreas Nidecker vom Sun21-Vorstand hob hervor, dass die Idee eine grosse Breitenwirkung entfalten könne: «Jede und jeder von uns kann täglich zur Suffizienz beitragen, indem wir darauf achten, was und wie wir kochen.»

Genügsamkeit war auch ein Thema, das Gastrednerin Maya Graf hervorhob. Die Biobäuerin und grüne Nationalratspräsidentin betonte, dass die Fak-

tor-5-Projekte einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung darstellten. Zwar habe sich auch der Bundesrat dieses Ziel auf die Fahnen geschrieben. Doch der mit der Energiestrategie 2050 angepeilte Ausstieg aus der Atomenergie erfolge zu langsam. «Damit die Energiewende nicht zur Scheinwende wird, braucht es mehr Suffizienz. Wir müssen unseren ökologischen Fussabdruck verkleinern», forderte Maya Graf.

[www.lichtaus.ch](http://www.lichtaus.ch)